

# Interkulturelles Väterbüro

## 4. Infobrief, Februar 2017

Liebe Väter,

liebe Mitglieder des Netzwerks interkulturelle Väterarbeit, liebe Kooperationspartner und Väterarbeit-Interessierte,

mit dem vierten Infobrief möchten wir Sie darüber informieren, wie sich unsere Arbeit im Interkulturellen Väterbüro seit dem Sommer 2016 entwickelt hat.

Über die drei Hauptsäulen unserer Arbeit „Beratung, Gruppenangebote und Vater-Kind-Aktivitäten“ gelingt es uns stetig besser, Wolfsburger Väter zu erreichen. Viele neue Kontakte sind entstanden. Sie geben uns weitere Einblicke in die Lebensrealitäten von Vätern in Wolfsburg. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass sich die Lebenswelten und die Wahrnehmung der Väter zum Teil erheblich voneinander unterscheiden und somit auch die Art der Anliegen, die im Rahmen des Beratungsangebots an uns herangetragen werden.

Es zeigt uns, wie viele Facetten das Vatersein und die Vaterrolle haben. So zahlreich und verschiedenartig diese auch sein können, umso beeindruckender ist es zu beobachten, dass die Väter nach kurzer Zeit miteinander warm werden und ihre Erfahrungen rund um das Vatersein austauschen.

Wir möchten uns bei allen Väterarbeitsaktiven sowie Unterstützern unserer Arbeit für die Kooperationsbereitschaft danken. Ein genauso großer Dank richtet sich an die Wolfsburger Väter. Ohne die Ideen, Anregungen und die uns entgegengebrachte Offenheit der Väter wäre es uns nicht möglich, die Angebote des Interkulturellen Väterbüros weiterzuentwickeln.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Infobriefs und freuen uns über Ihre Anregung und Ihr Feedback.

Das Interkulturelle Väterbüro im Februar 2017

Inhaltsverzeichnis:

1. Aktivitäten
2. Gruppenangebote
3. Beratungssituation
4. Fachtagungen
5. interkulturelle Haltung

# 1. Aktivitäten

## Camping auf dem Bauspielplatz

Von Samstag, den 27.08.2016 auf Sonntag, den 28.08.2016 fand auf dem Bauspielplatz Westhagen das zweite Vater- Kind Campingabenteuer statt. Der Event war eine Kooperation zwischen dem Interkulturellen Väterbüro, dem DRK Kinder- und Familienzentrum Westhagen und dem Bauspielplatz Westhagen. An dem Angebot nahmen fünf Väter mit deutscher und russischer Herkunft, ein Großvater und neun Kinder im Alter von vier bis acht Jahren darunter drei Mädchen teil.

Nachdem sich alle Väter versammelt hatten, wurde mit den Kindern Fackeln hergestellt. Dazu verwendeten wir frische Stöcke von einem nahegelegenen Haselstrauch, die mit Leinenstoff umwickelt und anschließend mit flüssigem Wachs beträufelt wurden. Die Väter richteten zum Grillen eine Feuerstelle her. Gemeinsam mit den Kindern wurden die Zelte aufgebaut und die Schlafplätze eingerichtet.



Abb.1: Väter ganz in ihrem Element beim Grillen

Ein Lagerfeuer wurde mit Hilfe von Naturzunder und Firesteel entfacht. Das Lagerfeuer war für Kinder und Väter der Mittelpunkt des Abends.

Für die Kinder war der Event eine qualitativ hochwertige Zeit mit ihren Vätern, bei der die Bindungen untereinander durch das gemeinsam Erlebte gestärkt wurden. Die Väter zeigten ihren Kindern wie Zelte aufgebaut werden, wie Feuer entzündet wird oder wie Fackeln hergestellt werden. Kinder und Väter waren stolz auf das, was sie gemeinsam hergestellt und erlebt hatten.



Abb.2: gemeinsamer Ausklang des Abends am Lagerfeuer mit selbstgebauten Fackeln



Abb. 3: Abendessen der Kinder auf dem Bauspielplatz

## VfL-FußballWelt

Am Mittwoch, den 19.10.2016 fand in Kooperation mit dem ev. Kinder- und Familienzentrum Martin Luther ein gemeinsamer Vater- Kind Nachmittag in der VfL-FußballWelt statt. An der Aktion nahmen insgesamt 14 Väter mit deutscher, italienischer und türkischer Herkunft, ein Großvater, sowie 16 Kinder im Alter von vier bis acht Jahren – darunter vier Mädchen – teil.

Nach einem gemeinsamen Gruppenfoto mit „Wölfi“, ging es dann hinein in die grün- weiße FußballWelt des VfL Wolfsburg.



Abb.1 und 2: Die Kinder freuen sich, dass Wölfi da ist.



Zunächst erhielten alle ein Chiparmband, um sich bei den Stationen der FußballWelt einloggen zu können. Darauf konnten verschiedene Daten, wie z.B. Ballgeschwindigkeiten, Zeiten, und Fotos von der Aktion gespeichert werden. Diese Daten waren dann für jeden persönlich vom heimischen Computer sieben Tage als Erinnerung abrufbar.

An verschiedenen Stationen waren Fähigkeiten wie Motorik beim Dribbling, Reaktion als Torwart, Geschwindigkeit und Präzision beim Elfmeterschießen sowie Kreativität gefragt.

Die Kinder und ihre Väter konnten in verschiedene Rollen schlüpfen. Z.B. konnten sie als „Capo“ gemeinsam die Vereinshymne singen, als Reporter ein Fernsehinterview geben oder für einen Moment Torwart bzw. Elfmeterschütze sein.

Gemeinsam erlebten Väter und Kinder die Vereinsgeschichte mit persönlichen Sammlerstücken, die Stimmung in der Kabine oder das Gänsehaut-Feeling im Spielertunnel.

Obwohl bei der Aktion alle ins Schwitzen kamen, war das Feedback der Teilnehmer durchweg positiv und wird Kindern und Vätern als gemeinsames Erlebnis in guter Erinnerung bleiben.



Abb. 1: Die Kinder verbringen mit ihren Vätern eine gute Zeit in der VFL Fußballwelt

## 2. Gruppenangebote

### **Offener Vätertreff**

Häufig begegnen wir im Beratungskontext Vätern, die sich aufgrund ihrer aktuellen Lebenssituation einen gemeinsamen Austausch mit anderen Vätern, gegenseitigen Zuspruch und Stärkung durch eine Gruppe wünschen. Viele Väter berichten uns, dass sie nach einer Trennung oder Scheidung weiterhin Verantwortung bei der Kindererziehung übernehmen und vor allem mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen möchten, dass dies aber leider aus verschiedenen Gründen nicht immer möglich ist. So ist das Thema „Umgang mit den Kindern“ auch im offenen Vätertreff sehr präsent und für viele Väter besonders relevant. In der Gruppe machen die Väter die Erfahrung, dass sie mit ihren Wünschen nicht alleine sind. Sie tauschen sich darüber aus, wie Väter es geschafft haben, dieses Ziel zu erreichen. Dies dient dazu, die Väter mental zu stärken und aufzubauen.

Viele Väter berichten über Ohnmachtsgefühle, Wut und Hilfslosigkeit, wenn der Umgang zu ihren Kindern trotz eindeutiger Rechtslage nicht eingehalten wird.

Dann spielt emphatisches und aktives Zuhören eine maßgebliche Rolle. Oft gehen die Väter danach sichtlich erleichtert nach Hause, ohne uns einen konkreten Auftrag erteilt zu haben.

Dabei ist es uns wichtig, die Entwicklung der Kinder im Blick zu behalten, die leider häufig zwischen die Fronten der Eltern geraten, was bei ihnen zu Loyalitätskonflikten führen kann, wenn sie von ihren Eltern instrumentalisiert werden.

Mittlerweile haben wir mit den Vätern weitere gemeinsame Themen erarbeitet, die dann an bestimmten Terminen vertieft diskutiert werden. So wurde beispielsweise das Thema „gewaltfreie Kommunikation“ nach Marshall Rosenberg in vier Sitzungen, einmal pro Quartal, detailliert behandelt. Ziel dieses Seminars war es, den Vätern ihre Gefühle bewusst zu machen und mit Ihnen zu überlegen, wie sie ihre Bedürfnisse und Gefühle nach außen kommunizieren können. An den Einheiten haben elf Väter teilgenommen. Außerdem wurde am 10. Januar das Thema Adoleszenz im Rahmen des offenen Vätertreffs umfangreich behandelt. Daran nahmen insgesamt acht Väter teil. Nach einem Impulsvortrag von Herrn Rodemann fand eine lebhafte Diskussion über das Thema statt, die für alle Beteiligte einen großen Mehrwert darstellte.

Für 2017 sind weitere Abende für den offenen Vätertreff in Planung.

Weitere Gruppenangebote werden in den nächsten Infobriefen näher beschrieben.

## Teilnahme am „VW-Vätertalk“

Am 14. Oktober 2016 nahm das Interkulturelle Väterbüro am zweiten „VW-Vätertalk“ teil, der von Jan-Hendrik Leschke (Abteilung Frauenförderung, Gleichstellung und Diversity der Volkswagen AG) initiiert wurde. Nach einer Kennenlernrunde und einem Erwartungsaustausch stellte sich das Interkulturelle Väterbüro mit seinem Konzept und Angeboten vor. Das Interkulturelle Väterbüro machte dabei deutlich, dass sich sowohl im Beratungskontext als auch in den verschiedenen Gruppenangeboten zeigt, wie schwierig es sich für viele Väter erweist, Familie und Beruf zufriedenstellend miteinander zu vereinbaren. Alle Anwesenden waren sich dabei einig, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein Thema ist, das sowohl Mütter als auch Väter gleichermaßen angeht. Anschließend wurde das Thema „Elternzeit“ aufgegriffen und eigene Erfahrungen ausgetauscht. Dabei wurde deutlich, dass ihrer Wahrnehmung nach erfreulicherweise im Unternehmen immer mehr Väter ihren Anspruch auf Elternzeit geltend machen, dabei oftmals jedoch die Angst vor dem Karriereknick oder ähnlichen negativen Folgen in den Köpfen präsent ist. Abschließend diskutierten die Anwesenden, wie die Väterfreundlichkeit im Unternehmen weiter gesteigert werden könnte.

## Angebot für werdende Väter

Die Wolfsburger Elternschule und das Interkulturelle Väterbüro starten 21. Februar ein gemeinsames Angebot für werdende Väter. Im Rahmen des Kursangebots „Baby ABC“, mit dem die Elternschule werdende Eltern ab der 28. Schwangerschaftswoche anspricht, wird der vierte Termin so gestaltet, dass sich sowohl die werdenden Mütter als auch die

werdenden Väter untereinander bzgl. ihrer baldigen Elternrolle austauschen können. Werdenden Vätern wird somit Raum gegeben, um gemeinsam ihre Erwartungen, Freuden oder auch Sorgen rund um Themen wie Geburt, die erste Zeit zu dritt oder die Vorstellungen von der eigenen Vaterrolle auszutauschen.

## 3. Beratungssituation

Insgesamt sind die Beratungszahlen gestiegen. Von Januar 2016 bis einschließlich Dezember 2016 haben im Interkulturellen Väterbüro 172 Beratungsgespräche mit insgesamt 105 Klienten stattgefunden. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von 49,6%. Aufgrund verstärkter Nachfrage zu den Themen „Vaterrolle“ und „Schwangerschaft/ Geburt“ haben wir uns dazu entschieden, diese als neue Kategorien in unsere Statistik zu erfassen und diese nicht wie bisher unter „sonstige Anliegen“ aufzuführen

Nach mittlerweile über zwei Jahren im Interkulturellen Väterbüro sammeln wir als Mitarbeiter immer weitere Erfahrungen, was die (Erst-) Beratung von Vätern betrifft. Trotz der doch recht unterschiedlichen Anliegen, verstehen wir immer besser, wie Väter so „ticken“ und was Sie von einer Beratung erwarten. Auch können wir bestimmte Muster im Beratungskontext erkennen. Nach wie vor ist das Thema „Umgangsrecht/ Sorgerecht“ das primären Anliegen der Väter, gefolgt von „Fragen zum Unterhalt“ und „Trennung/ Scheidung“.

Außerdem haben wir festgestellt, dass die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen des Allgemeinen Sozialen Dienstes sehr

gut funktioniert. Diese haben das Interkulturelle Väterbüro stets im Bewusstsein und machen die Väter auf unser Beratungsangebot aufmerksam. Hin und wieder bieten wir den Vätern an, bei Missverständnissen und Konflikten mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst zu vermitteln oder begleiten sie zu Gesprächen beim Allgemeinen Sozialen Dienst.

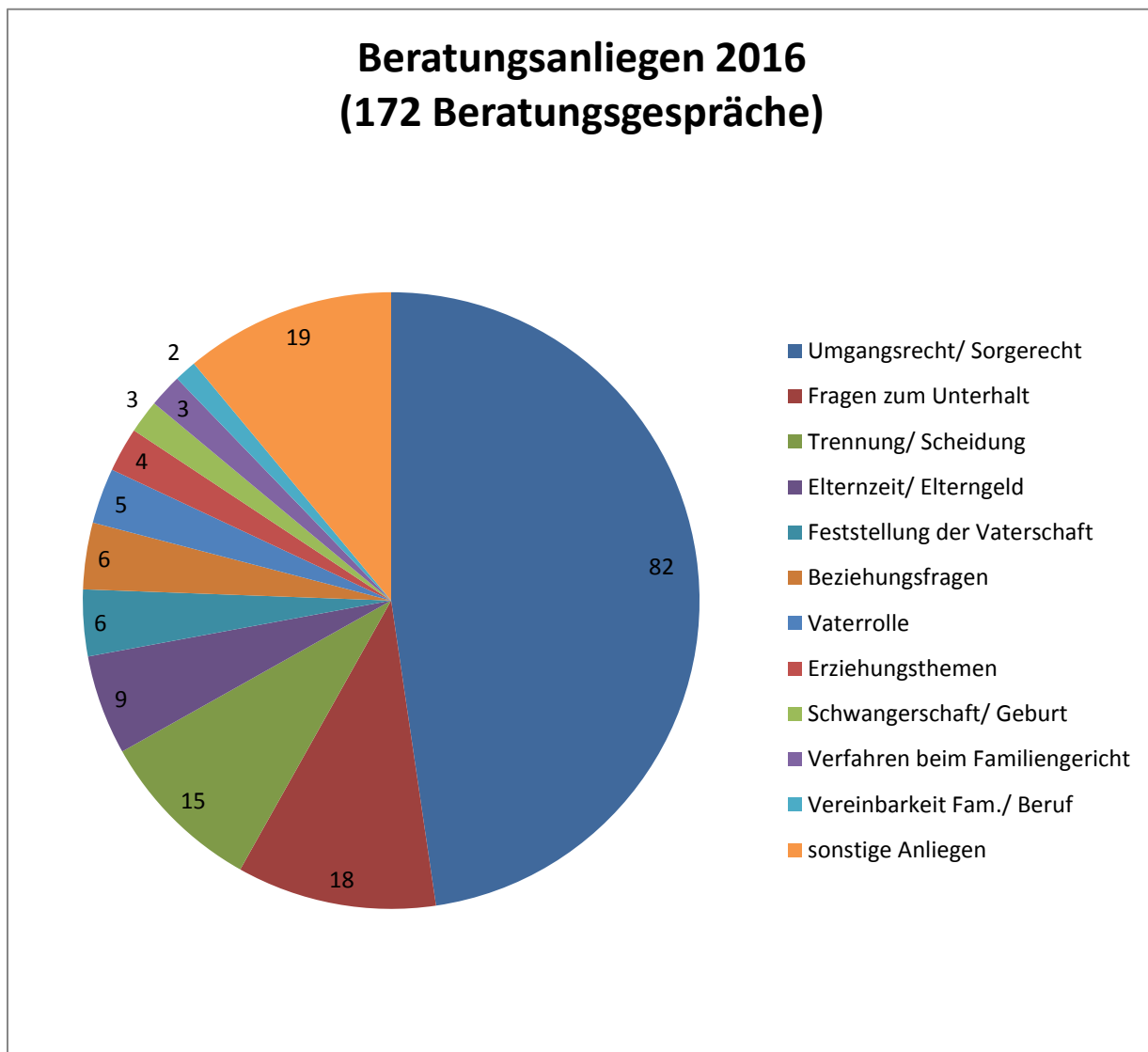
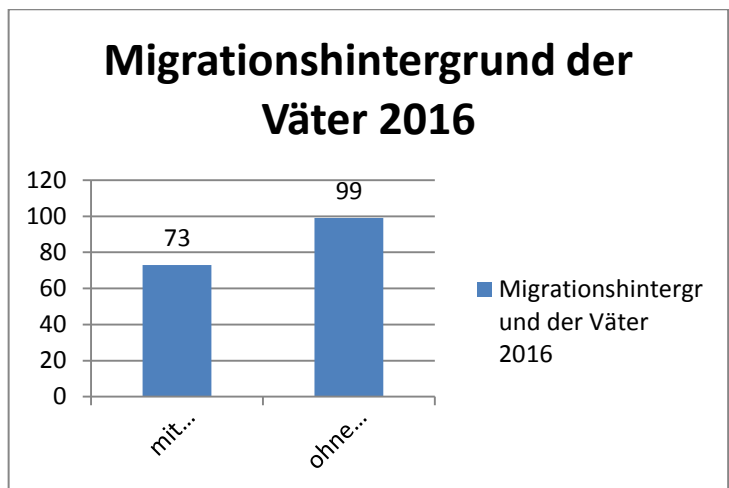


Abb. 1 und 2 zeigen die Beratungsanliegen unserer Klienten und deren Migrationshintergrund

## 4. Fachtagungen

### **Fachworkshop „Väter und Vereinbarkeit“:**

Im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft „Vereinbarkeit für Eltern partnerschaftlich gestalten“ war das Lokale Bündnis für Familie in Wolfsburg am 28. Oktober 2016 Gastgeber des bundesweiten Fachworkshops „Väter und Vereinbarkeit“. Die Veranstaltung fand im Haus der Jugend des Stadtjugendrings Wolfsburg statt. Neben zahlreichen Bündnisvertretern nahmen auch engagierte Väter am Workshop teil.

Dabei ging es vorrangig um die Frage, welche speziellen Anforderungen Väter an die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellen.

Neben den aktuellen Daten und Fakten zu dem Thema: „Väter und Vereinbarkeit“ stellten Jan-Hendrik Leschke (Volkswagen AG) sowie auch das Interkulturelle Väterbüro Erfahrungen und Erkenntnisse jeweils aus der praktischen Arbeit vor. Dabei ging es auch darum, den anwesenden Bündnismitgliedern Möglichkeiten und Wege aufzuzeigen, wie man Väter bzw. Familien hinsichtlich der Vereinbarkeitsproblematik begleiten und unterstützen kann. Zum Abschluss wurden in mehreren Gruppen Ideen ausgetauscht und erarbeitet, wie es gelingen kann, Väter für dieses Thema erfolgreich anzusprechen und zu sensibilisieren.



Abb. 1 und 2 zeigt die Teilnehmer/innen des Workshops: „Väter und Vereinbarkeit“



## 5. Interkulturelle Haltung (Auszug)

Im Beratungsalltag begegnen uns fast täglich Menschen anderer Kulturen. Jeder dieser Menschen hat in seinem Leben unterschiedliche Erfahrungen gesammelt und wurde durch Familie, Freunde und sein gesamtes Umfeld unterschiedlich sozialisiert. Während des Beratungsgesprächs versuchen wir stets, uns empathisch in unser Gegenüber hineinzusetzen und zu analysieren, in welcher Lebenswelt und Phase sich der Klient gerade befindet und welches konkrete Anliegen er hat. Dabei ist es

besonders relevant, dem Klienten aufgeschlossen, wertschätzend und offen gegenüber zu treten und sich diese Haltung zu bewahren, denn nur so können wir seine Interessen, seine Motive und sein Handeln verstehen. Trotz unterschiedlicher Biographieverläufe suchen wir bei interkulturellen Begegnungen stets nach gemeinsamen Schnittstellen und Realitäten, denn überall auf der Welt sehen sich Menschen mit denselben Problemstellungen konfrontiert. Unser Fokus liegt daher auf den Gemeinsamkeiten und nicht auf kulturellen Unterschieden. Jeder Mensch hat das Recht auf seine eigene Kultur, deren spezifische Besonderheiten es zu berücksichtigen und zu respektieren gilt. Dabei bereiten uns andere Kulturen kein

Unbehagen, sondern wir stehen diesen neugierig und aufgeschlossen gegenüber und akzeptieren spezifische Unterschiede, statt über sie zu urteilen und diese zu bewerten.

Erst dadurch wird ein Wissens- und Erfahrungsgewinn überhaupt ermöglicht

Trotz dieser aufgeschlossenen und wertschätzenden Grundhaltung kann es in interkulturellen Begegnungen immer wieder zu Unsicherheiten und Missverständnissen kommen. Diese Unsicherheiten sind völlig normal und auch legitim, solange wir von diesen lernen und Mechanismen entwickeln, mit diesen umzugehen. Kulturell bedingte Missverständnisse und Irritationen lassen sich im Dialog durch simple Nachfrage oftmals ausräumen. Wenn uns etwas unklar ist, fragen wir bei unserem Gegenüber nach. Der Begriff der Ambiguitätstoleranz bezeichnet dabei die Fähigkeit, mehrdeutige Situationen

und widersprüchliche Handlungsweisen bewältigen zu können, ohne darauf emotional zu reagieren. Hierbei sind wir in der Lage, diese Ambiguitäten, die aus der Perspektive unserer eigenen Kultur teilweise schwer verständlich oder gar inakzeptabel erscheinen, wahrzunehmen, ohne diese einseitig negativ oder vorbehaltlos positiv zu bewerten. Dies stellt eine der zentralen Grundvoraussetzung für interkulturelle Kompetenz dar.



## **Impressum**

Maximilian Hortsch

[maximilian.hortsch@stadt.wolfsburg.de](mailto:maximilian.hortsch@stadt.wolfsburg.de)

Markus Mende

[Markus.mende@stadt.wolfsburg.de](mailto:Markus.mende@stadt.wolfsburg.de)

Geschäftsbereich Jugend

Abteilung Beratung

Interkulturelles Väterbüro

Schillerstraße 2

38440 Wolfsburg

Tel.: 05361/ 28 1867

Email: [vaeterbuero@stadt.wolfsburg.de](mailto:vaeterbuero@stadt.wolfsburg.de)

Internet: [www.wolfsburg.de/vaeterbuero](http://www.wolfsburg.de/vaeterbuero)

